

Das Stadtklimakonzept Basel basiert auf der Klimaanalyse von 2019, bei der die klimatische Situation, insbesondere Durchlüftung und Temperaturen, heute und im Jahr 2030 an einem durchschnittlichen Sommertag mittags um 14 Uhr sowie nachts um 4 Uhr modelliert wurde. Die Analyse ist detailliert illustriert und in allen Details auf dem Geoportal BS einsehbar: www.geo.bs.ch/stadtklima

Bei der Klimaanalyse bildet insbesondere die gefühlte Temperatur "PET" eine wichtige Bezugsgrösse, diese beschreibt die «physiologisch äquivalente Temperatur» und ist ein thermischer Index zur Kennzeichnung der Wärmebelastung bei durchschnittlicher Strahlungstemperatur, Windgeschwindigkeit und Wasserdampfdruck auf den Menschen.

Der Blick auf die modellierte Tagessituation 2030 ist eindrücklich: Fast die gesamte Strecke vom Aeschenplatz bis zum Marktplatz, die gesamte Freie Strasse und der Barfüsserplatz fallen auch an durchschnittlichen Sommertagen in die heisseste Kategorie von $\geq 46^\circ$ PET, die nach oben keine weiteren Aussagen macht. Es ist also nicht klar, ob es sich dort um gefühlte Temperaturen von 46° oder bspw. 49° PET handelt. Hinzu kommt, dass die Analyse auf der Annahme basiert, dass die Ziele des Pariser Abkommens erreicht werden und die globale Erwärmung 1.5°C nicht übersteigt. Gleichzeitig eröffnete der IPCC-Bericht 2022 mit dem unmissverständlichen Hinweis, dass die bisher vereinbarten nationalen Reduktionsziele nicht ausreichen werden, um die Klimaerwärmung unter 2°C zu halten. Dieses halbe Grad Celsius ist für die Klimaanpassung entscheidend: Denn bei 2°C treten Extremwetterereignisse wie Hitzewellen mindestens doppelt so intensiv wie bei einer Erwärmung um 1.5°C auf. Doch selbst wenn wir weltweit rechtzeitig Netto-Null erreichen: Die Schweiz ist besonders von Temperaturanstieg betroffen und die Temperaturen werden auch bei Erreichen der Pariser Ziele laut IPCC noch bis Ende dieses Jahrhunderts weiter ansteigen. Es stellt sich folglich die Frage, ob es weitere klimatische Modellierungen, ggf. nach unterschiedlichen Szenarien, für die fernere Zukunft braucht.

Die Klimaanalyse war nicht nur für die Erarbeitung des Klimakonzepts relevant, sondern dient auch als Grundlage für grössere Bauprojekte. So ist etwa bei der geplanten Umgestaltung des Barfüsserplatzes auf die zukünftige klimatische Situation Rücksicht zu nehmen. Die Klimaanalyse modelliert nur bis zum Jahr 2030, mit der Fertigstellung der Umgestaltung Barfüsserplatz ist aber laut Ausgabenbericht (22.0703) frühestens im Jahr 2034 zu rechnen. Ein neu gestalteter Stadtplatz wie der Barfüsserplatz muss aber nicht nur den 2030er-Jahren gerecht werden, sondern auch den 50 Jahren, die danach folgen. Wenn die neue Platzgestaltung gleich lange Bestand hat wie die letzte Umgestaltung, bestimmen wir in den kommenden Jahren, wie der Barfüsserplatz bis ins Jahr 2090 aussehen wird. Dasselbe lässt sich für alle anderen Umgestaltungsprojekte annehmen: Freie Strasse, Rümelinsplatz, Schifflande, etc. – alle diese Orte werden sinnvollerweise nach ihrer Umgestaltung während der nächsten Jahrzehnte in Stand gehalten, und nicht neugestaltet werden. Umso wichtiger ist der Einbezug der mittel- und langfristigen klimatischen Entwicklung.

Die Anfragestellerin dankt der Regierung für die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt die Regierung die Auffassung, dass die Modellierungen mit Zeithorizont 2030 als Grundlage für Bauprojekte und Planungen, die bis gegen Ende dieses Jahrhunderts bestehen werden, nur eine unzureichende Datengrundlage bieten?
2. Zieht die Regierung in Betracht, für die weitere Zukunft neue Klimaanalysen zu veranlassen?
3. Kann sich die Regierung allenfalls vorstellen, die Klimaanalysen periodisch anhand der laut IPCC wahrscheinlichsten Klimaszenarien aufzudatieren?
4. Ist die Kategorisierung bis $>46^\circ\text{PET}$ ausreichend, oder müsste die Skala der Klimaanalyse für mittel- und längerfristige Analysen erhöht werden?
5. Wie plant die Regierung, Planungen mit längerfristigen Horizonten als 2030 auf plausible zukünftige Klimaszenarien auszurichten?

Salome Bessenich